Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 94

Artikel: 20 Worte Kino

Autor: S.R.Z.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-733121

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In No. 93 des Schweizer Film berichteten wir über die Organisation der *Ungarischen Wochenschau,* welche Sujets vom In- und Ausland enthalten. Wie bei uns sind die Kinobesitzer auch in Ungarn verpflichtet, die Wochenschau zu spielen, aber es ist doch viel einfacher und zweckmäßiger, wenn man nur *eine einzige Wochenschau spielen* muß, in der alles enthalten ist, sowohl vom Inland wie auch vom Ausland. Und was in Ungarn möglich ist, sollte sicher auch in der Schweiz möglich sein. — *Warum* in dieser Beziehung von den zuständigen Instanzen noch nichts unternommen wurde, scheint uns unerklärlich. — Der Hauptzweck ist doch sicher nicht der, daß Aufnahmen für die Schweizerische Wochenschau *nur in der Schweiz* gezeigt werden, sondern sie sollten und müßten unbedingt auch in den Wochenschauen des Auslandes enthalten sein. Es wäre der Hauptzweck, daß das ausländische Publikum auch von der Schweiz etwas zu sehen bekommt. — So wie die Wochenschau heute gehandhabt wird, erfüllt sie ihre Hauptaufgabe keinesfalls. Es ist sehr bedauerlich, daß man die Gelegenheit der *«Propaganda für die Schweiz im Ausland» nicht besser ausnützt!*

JUGOSLAWIEN.

Ein neuer Kinopalast in Belgrad.

In Belgrad wurde dieser Tage ein neuer moderner Kinopalast unter dem Namen: «Kino Beograd» eröffnet, der von der «IKA» Restaurations- und Bioskoptheater-Aktiengesellschaft unter bedeutendem Kostenaufwand errichtet worden war und jetzt das größte Lichtspieltheater Jugoslaviens darstellt. Der Fassungsraum übersteigt weit 1000 Zuschauerplätze. Alle Sitze sind mit rotem Leder überpolstert. Die Einrichtung wurde nach den neuesten Errungenschaften der Technik hergestellt.

20 Worte Kino

Der Film kommt mit einem unglaublich geringen Sprachsatz aus. Zu diesem Ergebnis ist ein amerikanischer Filmmanuskriptschreiber gekommen, der sich die Mühe gemacht hat, die Titel von 17000 Filmen nach dieser Richtung hin zu untersuchen. Im Grunde genommen sind es nachstehende 20 Wörter, die in den Filmtiteln immer wiederkehren: Abenteuer, Gattin, Nacht, Liebe, Frau, Rätsel, Spiel, Sehnsucht, Krach, Welt, Zar, Kind, Herrin, Million, Geheimnis, Dollar, Herz, Lied, Verbrechen und Leben. Diese Beobachtung schließt natürlich nicht aus, daß gelegentlich auch einmal ein anderes Wort in einem Filmtitel erscheint, aber die obigen 20 «Standardwörter» kommen in einer so überwiegenden Häufigkeit der Fälle vor,

«Schweizer Union»

Allgemeine Versicherungsgesellschaft in Genf

Gegründet 1887

Generalagentur Zürich

Bleicherweg 1 Telefon 7 35 55

Wir empfehlen uns für den Abschluß von

Feuer-, Chomage (Betriebsverlust)
Glas-, Wasserschaden-
Einbruch-Diebstahl-
Unfall-, Haftpflicht-
Auto-Kasko-Haftpflicht-
Garderobe-Haftpflicht-
Regen-
Versicherungen

Alle vorkommenden *Druckarbeiten* beziehen Sie vorteilhaft durch den Verlag **E. Löpfe-Benz, Rorschach**

Tonfilm-Apparatur Philips

sehr gut in Ton und Bild, wegen Umstellung, von zweien die Wahl, sofort sehr günstig zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre Nr. 306 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.

Film-Camera (35 mm)

„De Vry" für 30 m Tageslichtspulen, mit Federwerkmotor, mit Einstellupe direkt auf den Film, 6 fache Vergrößerung. 5 lichtstarke Objektive „Zeiss Tessar", mit div. Zubehör. Preis nur Fr. 950.—, Neuwert Fr. 2200.—.

Film-Camera (35 mm)

Typ „Debrie" mit Kassetten für 120 m Film, mit 5 Objektiven, Stativ, Ledertasche und div. Zubehör. Preis Fr. 800.—.

Offerten unter Chiffre Nr. 304 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.

Gesucht guter Projektor mit oder ohne neuerem Tongerät und eine Verstärkeranlage für Saal mit 270 Plätzen. Nur günstige Occasionen gegen bar, auch separat.

Offerten unter Chiffre Nr. 305 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.

Soeben erschienen:

Das lebende Bild

Ein Rückblick auf ein halbes Jahrhundert

Preis Fr. 5.—

Im Selbstverlag: *Hans Korger, Zürich,* Langmauerstr. 105

daß man praktisch von allen anderen absehen kann. Der betreffende Manuskriptschreiber hat seine originelle Untersuchung schließlich noch in der Richtung vervollständigt, daß er innerhalb jener 20 nachweislich am häufigsten gebrauchten Filmwörter eine Art Reihenfolge aufzustellen versuchte. Er kam dabei zu folgendem Resultat: Weitaus am häufigsten wird selbstverständlich das Wort «Liebe» gebraucht; an zweiter Stelle folgt das Wort «Abenteuer»; schon in ziemlichem Abstand kommt dann das Wort «Geheimnis»; an vierter Stelle folgt das Wort «Frau», und erst auf dem fünften Platz rangiert das Wort «Million». Es ist demnach durchaus nicht das Geschehen um Geld und andere materielle Dinge, welche die Anziehungskraft des Films auf die große Masse begründet.

S. R. Z.

Duftfilm

Eine schweizerische Erfindung.

Der Star verströmt sich nicht mehr seelenvoll;
Zu lang war er in diesen alten Banden.
Sein neuer Helfer heißt: verfilmter Duft —
Gleich Ton und Sprache gut gemixt in Quanten.

Sagt nicht, das könne er nun halten wie
Er wolle. Nein! Charakterliche Größe
Erweist sich im Parfum. Und deshalb auch
Verrät es, wo der Geist fehlt, dies als Blöße.

Die Augen können lügen, selbst der Charme
Ist oft nur angelernt und trügt vermessen.
Ob ein Parfum aufdringlich, ob diskret,
Das wird ein feines Näschen nie vergessen.

Nun wird es in den Filmfabriken wohl
Bald als Beruf die Herren Riecher geben;
Durch deren auserlesenen Geschmack
Wird guter Duft im Filmland weiterleben.

Hed. (Nebelspalter.)

Ein Trickfilm für die Schweizer Mustermesse, Basel

Unter den Werbemitteln, mit denen die vom 19. bis 29. April 1941 stattfindende nächste Mustermesse in Basel für sich wirbt, befindet sich auch ein Werbetrickfilm, betitelt: «Die Schweiz am Werk». Der Trickfilm für die Mustermesse unterscheidet sich von den Trickfilmen gewöhnlicher Art dadurch, daß er in streng graphischem Stile gehalten ist. Eigenartig ist der Mustermesse-Trickfilm auch wegen seiner Kürze. Man kann ihn geradezu als «lebendes Plakat» bezeichnen. Seine Spieldauer beträgt nämlich nur etwas mehr als eine Minute. Trotzdem hat die Herstellung dieses Filmes keine geringe Arbeit verursacht, da er aus nicht weniger als ca. 2000 Einzelaufnahmen besteht. Die kurze Spieldauer dieses Werbefilms gestattet es, ihn bei allen möglichen Vorführungsgelegenheiten ohne größeren Aufwand an Zeit und Kosten in das Programm einzuschalten, was für einen Messe-Werbefilm von besonderer Bedeutung ist, weil er nicht nur im In-, sondern auch im Auslande zur Vorführung gelangen soll.

Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

Basel-Stadt - Bâle-Ville - Basilea-Città.
25. November.

Cinegraphe A.-G. in Basel (S.H.A.B. Nr. 170 vom 24. Juli 1939, Seite 1542), Betrieb von Kinematographentheatern usw. In den Verwaltungsrat wurde als weiteres Mitglied gewählt Ernst Reifner, von und in Basel. Er zeichnet zusammen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates Emil Kobi, dessen Einzelunterschrift erloschen ist.

Film- und Kino-Technik

Der Stand des Fernsehens in U.S.A.

Neue Fortschritte des amerikanischen Fernsehens wurden neulich vom technischen Leiter einer großen amerikanischen Fachfirma angekündigt. Diese arbeitet nunmehr mit 605zeiligen Bildern, einer Verbesserung der Bildeinzelheiten um 30 Prozent entsprechend. Das neue System arbeitet der Filmpraxis gemäß mit 24 vollständigen Bildern je Sekunde. Der Empfang ist auf senkrechtem Eingang der Fernsehwelle basiert und sieht die Benutzung von eingebauten, vertikalen Rahmenantennen vor. Mittels dieser besonderen Empfangstechnik soll es möglich sein, den Einfluß von Diathermiegeräten und sonstigen Störquellen beträchtlich zu vermindern.

Ein in Chicago wohnhafter Bezirksingenieur der N.B.C. erreichte für den Fernempfang von Fernsehsendungen einen neuen amerikanischen Rekord. In einer Entfernung von fast 1000 Meilen (1800 km) von der «Radio City» in New York, gelang ihm der einwandfreie Empfang von Bild und Laut. Nach einigen Minuten schwanden die Bilder, während der Lautempfang noch 16 Minuten lang festgehalten werden konnte. Die Techniker der N.B.C. schreiben dieses Phänomen der Anwesenheit einer «sporadischen Schicht» zu, die sich in der oberen Atmosphäre befindet und fähig ist, die ultrakurzen Wellen wie einen Spiegel zu reflektieren. Sie bildet sozusagen eine besondere «zweite Heavyside-Schicht» den ultrakurzen Wellen gegenüber, die bekanntlich die sonstigen, den Radiowellen Einhalt bietenden Schichten zu durchdringen vermögen. Der übliche Aktionsradius des auf der Spitze des Empire State Building angebrachten Fernsehsenders ist etwa 90 Meilen, und die Mehrheit der teilnehmenden Empfangsgeräte befinden sich innerhalb Entfernungen von 70 Meilen und weniger.

(S. R. Z.)

«Der bedeutendste Beitrag zur Kunst seit fünfzehn Jahren!»

Newyork. In den Laboratorien des CBS. ist ein neues Verfahren zur Uebertragung farbiger *Fernsehbilder* entwickelt worden, das von seinem Erfinder, dem Chef-Fernsehingenieur des CBS., als «the most important contribution to the art in the last 15 years» bezeichnet wird. Die wiedergegebenen Bilder zeigen die natürlichen Farben und zwar angeblich noch wesentlich deutlicher als die besten farbigen Kinoreproduktionen. Die Apparatur ermöglicht das wahlweise Fernsehen in Farben oder in der bisherigen Schwarz-Weiß-Technik. Die bisher gebräuchlichen Empfänger können durch eine relativ billige Zusatzeinrichtung für das Farbenfernsehen benützbar gemacht werden.

In Italien

ist ein Verfahren erfunden worden, mit dessen Hilfe es möglich ist, einen zu 92 Prozent aus *Aluminium* bestehenden Film für kinematographische Zwecke aufgetragen, der zunächst bei der Aufnahme und in der Entwicklung genau so behandelt wird wie ein anderer Film. Die Projektion erfolgt jedoch nicht auf die bisherige Weise,